

## **Protokoll der Generalversammlung vom 24. März 2011**

---

Eröffnung der Versammlung und Begrüssung durch die Präsidentin um 18:15 Uhr.

Die Versammlung wurde ordnungsgemäss durch Aufdruck auf der Mitgliedskarte, durch Publikation auf der Internetseite des VPeWAL, mittels Anschlag in den Dienststellen der Kantonsverwaltung und in der Mitteilung VPeWAL-Info Nr. 16/2011 einberufen. Es wurden folgende Traktanden bekanntgeben:

1. Eröffnung der Versammlung und Begrüssung
2. Protokoll der Generalversammlung vom 25. März 2010
3. Tätigkeitsbericht der Präsidentin
4. Vorsorgekasse PKWAL
5. Information zum neuen Gesetz für das Personal des Staats Wallis
6. Rechnung 2010 und Revisorenbericht
7. Genehmigung der Rechnung und Entlastung der Organe
8. Budget 2011, Beiträge
9. Verschiedenes

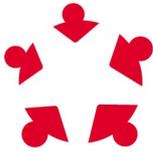
Da kurzfristig ein Komiteemitglied demissioniert hat, bittet die Präsidentin die Versammlung als zusätzliches Traktandum die Ersatzwahl eines neuen Mitglieds für das Komitee des VPeWAL zu traktandieren. Dieser Vorschlag wird einstimmig genehmigt.

### **2. Protokoll der Generalversammlung vom 26. März 2010**

Das Protokoll der Generalversammlung wurde im VPeWAL-Info und auf der Internetseite unseres Verbandes [www.vpewal.ch](http://www.vpewal.ch) publiziert. Es wird einstimmig angenommen. Besten Dank der Protokollführerin Frau Conny Métrailler und dem Übersetzer Albin Imoberdorf.

### **3. Jahresbericht der Präsidentin**

Frau Ariane Praz gibt ihren Jahresbericht über die Tätigkeit des Verbandes ab.



### ► Lohnpolitik 2011

Einleitend rufe ich in Erinnerung, dass im Rahmen der Verhandlungen zwischen den Sozialpartnern des Staates Wallis gemäss Staatsratsentscheid folgende Ergebnisse erzielt wurden:

- voller Teuerungsausgleich (0.6%) ;
- integrale Gewährung der individuellen Erhöhung, der Erfahrungsanteile und der Leistungsprämien für die Mitarbeitenden der Kantonsverwaltung und der Erfahrungsanteile für die Lehrerschaft (Schuljahr 2011-2012).

Am 1. Januar 2011 wurde aufgrund der Anpassungen auf eidgenössischer Ebene der EO-Beitrag um 0.20% erhöht. Der Beitragssatz für die AHV/IV/EO erhöht sich somit von 10.10% auf 10.30% (5.15% paritätisch). Auch der Beitrag an die ALV wurde bis zu einem plafonierten Jahreseinkommen von CHF 126'000.-- um 0.10% erhöht. Für Einkommen über diesem Wert wird zusätzlich ein Beitrag von 1.00% erhoben (0.50% paritätisch).

Wie Sie feststellen können, wurde trotz unserem Antrag keine Lohnanpassung vorgenommen. Mit den neuen höheren Beiträgen vermindert sich die Kaufkraft der Mitarbeitenden des Staates Wallis im Jahre 2011. Seit Jahrzehnten wurde, abgesehen von sektoriellen Anpassungen, keine allgemeine Lohnanpassung vorgenommen. Es wäre somit an der Zeit hier für Abhilfe zu sorgen.

### | TÄTIGKEITEN DER ARBEITSGRUPPEN UND KOMMISSIONEN

Entsprechend den an der Generalversammlung vom 25. März 2010 angenommenen Statuten hat der VPeWAL verschiedene Aufgaben, darunter die zwei folgenden:

- die beruflichen, wirtschaftlichen und sozialen Interessen seiner Mitglieder zu gewährleisten und
- die Probleme der Mitarbeitenden der Kantonalen Verwaltung zu prüfen und Lösungen zu suchen und vorzuschlagen.

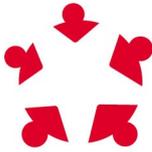
In der letzten Verwaltungsperiode — vom März 2010 bis 24. März 2011 — haben die 12 Mitglieder des Komitees in verschiedenen **Arbeitsgruppen und Kommissionen** mitgearbeitet :

#### ► Arbeitsgruppe Anpassung Spesenreglement

Ich habe den VPeWAL in dieser von der DPO geleiteten Arbeitsgruppe vertreten. Der Staatsrat hat das neue Reglement genehmigt. Es ist festzustellen, dass dieses nicht unbestritten war, insbesondere aufgrund der Streichung der Zuschläge für halbe und ganze Arbeitstage, welche nicht durch Erhöhung der Entschädigungen für die Mahlzeiten kompensiert wurden.

Nachstehend die wichtigsten auf den 1. Januar 2011 in Kraft getretenen Änderungen:

- Billette SBB : 1. Klasse für alle Angestellten unabhängig von der Lohnklasse;



- Kilometerentschädigung für Fahrspesen im Perimeter des üblichen Arbeitsortes oder des Wohnortes;
- Aufhebung der Zuschläge für halbe und ganze Arbeitstage;
- Anwendung eines einheitlichen Tarifs für Mahlzeiten (26 Franken) und Übernachtung (180 Franken) innerhalb und ausserhalb des Kantons;
- Aufhebung der degressiven Abstufung für die Kilometerentschädigung;
- Bezahlung einer Kilometerentschädigung (35 Rappen) für Motorräder bei beruflichen Fahrten.

► **Kommission Pensionskasse - PKWAL**

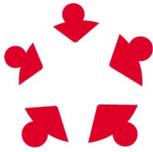
Gemäss Art. 39 des Gesetzes über die staatlichen Vorsorgeeinrichtungen vom 12. Oktober 2006 (GSVE) wechselt die Pensionskasse des Staates Wallis – nachstehend PKWAL – spätestens per 1. Januar 2012 vom Leistungs- zum Beitragsprimat.

Der vom Staatsrat eingesetzte Steuerungsausschuss, welcher für die Umsetzung dieses Wechsels verantwortlich ist, hat einen Vorentwurf zur Anpassung des GVE und einen Bericht erarbeitet. Aufgrund der Wichtigkeit der Vorlage hat das Departement für Finanzen, Institutionen und Gesundheit ein breites 14 Fragen umfassendes Vernehmlassungsverfahren durchgeführt.

Der VPeWAL konnte auf die fachlichen Kompetenzen von Herrn Roland Crettaz, Mitglied im Komitee der PKWAL zurückgreifen, um zu den vorgesehenen Änderungen fundiert Stellung zu nehmen und Vorschläge, Bemerkungen und Anregungen zu machen. Die detaillierte Stellungnahme des VPeWAL kann auf unsere Homepage [www.apeval.ch](http://www.apeval.ch) eingesehen werden und wurde zudem in einer Zusammenfassung im VPeWAL-Infos Nr 16 vom Februar 2011 publiziert. Im Wesentlichen hat der VPeWAL sich zu sieben Vorschläge positiv geäussert und in drei Fällen einen Gegenvorschlag unterbreitet. Wir sprachen uns für den Plan 2ter mit zusätzlichen Sanierungs-massnahmen aus. Der VPeWAL hat sich für die Übernahme des strukturellen Defizits per 01.01.2012 ausgesprochen (zusätzliche Sanierungsmassnahme Variante 2). Falls die Verzinsung des technischen Defizits (zusätzliche Sanierungsmassnahme 1) zum Tragen kommt, verlangt der VPeWAL einen Zinssatz vom mindestens 4%.

Gemäss Projektplanung wird der Steuerungsausschuss unter Berücksichtigung der Resultate des Vernehmlassungsverfahrens dem Staatsrat einen Gesetzesentwurf über die Abänderung des Gesetzes über die staatlichen Vorsorgeeinrichtungen und einen Entwurf der Botschaft unterbreiten. Diese Dokumente gehen an den Grossen Rat, welcher das Geschäft in erster Lesung in der Maisession 2001 behandeln wird. Herr Patrice Vernier, Direktor der PKWAL, wird uns über den Stand des Dossiers unter Punkt 4 der Traktanden informieren.

► **Arbeitsgruppe Revision des Gesetzes über das Personal des Staates Wallis**



Aufgrund der grossen Bedeutung des neuen Gesetzes für alle Mitarbeitenden der Kantonsverwaltung hat der Staatsrat die Sozialpartner zur Erarbeitung der neuen gesetzlichen Regelungen (Gesetz und Verordnung) beigezogen. Der Zentralverband der Magistraten, der Lehrerschaft und des Personals des Staates Wallis (ZMLP) war durch seinen Generalsekretär in der Steuerungsgruppe vertreten.

Die Komiteemitglieder Roland Crettaz, Dominique Ferraro, Jean-Pascal Fournier, Albert Stalder und ich selber vertraten den VPeWAL in den internen Arbeitsgruppen, welche die neuen Bestimmungen überprüft haben.

An der Session vom 19. November 2010 hat der Grosse Rat das Gesetz über das Personal des Staates Wallis in zweiter Lesung mit 122 Stimmen, einer Enthaltung und ohne Gegenstimmen angenommen. Das Parlament hat damit einen Schlusstrich unter dieses bereits im Jahre 2008 durch den Staatsrat eröffnete Geschäft gezogen.

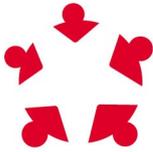
Unseres Wissens wurde innert der auf den 3. März 2011 angesetzten Frist nicht das Referendum ergriffen. Der Art. 73 Abs. 2 sieht vor, dass der Staatsrat den Zeitpunkt des Inkrafttretens bestimmt. Auf diesen Zeitpunkt fällt das Beamtenstatut weg und der die Mitarbeitenden des Staats Wallis erhalten einen Arbeitsvertrag des öffentlichen Rechts auf unbestimmte Dauer. Die aktuelle 4-jährige Garantie (Ernennung für eine Amtsperiode) wird ersetzt durch einen umfassenden Kündigungsschutz der Angestellten.

Das neue Gesetz will die Attraktivität des Staates Wallis als Arbeitgeber erhöhen und gleichzeitig die Motivation und Leistungsfähigkeit der Mitarbeitenden verbessern. Die Verfahren werden vereinfacht und die Regierung erhält grössere Kompetenzen in der Personalführung (Arbeitszeit, Ferienanspruch, Delegation der Kompetenz für die Anstellung, usw.). Es kann erwähnt werden, dass die Änderungen betreffend das Statut der Mitarbeitenden der aktuellen Praxis anderer öffentlicher Verwaltungen und Unternehmen des tertiären Sektors entsprechen.

Das Inkrafttreten des neuen Gesetzes über das Personal wird durch den Staatsrat festgelegt. Bis dahin müssen noch die Verordnung, die Ausführungsreglemente und die Prozesse erarbeitet werden. Herr Daniel Vogel, Verantwortlicher für das Projekt, wird uns über die wichtigsten Neuerungen und das weitere Vorgehen unter Punkt 5 der Traktanden informieren.

#### ► **Klassifikationskommission**

Der VPeWAL ist durch die Präsidentin vertreten in der kantonalen Klassifikationskommission. Im Rahmen dieses Mandates habe ich an 10 Sitzungen teilgenommen, an welcher 73 individuelle und kollektive Gesuche der Neuklassifizierung behandelt wurden. Ebenso habe ich an mehreren Sitzungen teilgenommen, am welchen die Tätigkeitsbereiche von Mitarbeitenden überprüft wurden.



## | LEISTUNGEN DES VPEWAL

### ► Website – Information der Mitglieder

Aufgrund der Namensänderung und der Anpassung des Logos des Verbandes wurde die Homepage vollständig überarbeitet und an die Bedürfnisse einer dynamischen modernen Informationsplattform angepasst. So werden regelmässig aktuelle Geschäfte unter den *News* aufgeschaltet. Unter der Rubrik *Informationen* finden die Mitglieder nützliche Informationen über laufende Dossiers, die Personalpolitik, die Gesetzgebung, Interventionen im Parlament und die Präsentation kantonaler Dienststellen.

### ► Präsentation der Dienste der Kantonsverwaltung

Das Komitee möchte seinen Mitgliedern die verschiedenen kantonalen Dienststellen und deren Aufgaben und Tätigkeiten näherbringen. In breiter Zusammenarbeit mit den zuständigen Verantwortlichen haben wir 2010 das Sekretariat für Gleichstellung und Familie, die Dienststelle für Kultur und die Dienststelle für Wirtschaftsentwicklung vorgestellt.

### ► Porträt des Monats

Es gibt die verschiedensten Berufe und Tätigkeiten, welche unsere Mitglieder ausführen. Zum besseren Verständnis und zur Erhöhung des gegenseitigen Respekts lohnt es sich, die verschiedenen beruflichen Profile der Kantonalen Verwaltung der Öffentlichkeit zu präsentieren. Im Jahr 2010 haben sich zwei Mitarbeitende des Staates Wallis bereit erklärt, ihr persönliches Porträt zu veröffentlichen. Bei dieser Gelegenheit möchte ich darauf hinweisen, dass das Komitee laufend Personen sucht, die bereit sind, Ihre berufliche Tätigkeit vorzustellen. Ich lade alle Interessierten ein, sich beim Sekretariat des VPeWAL schriftlich oder telefonisch zu melden.

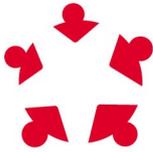
### ► Rechtsschutz

Der Zentralverband der Magistraten, der Lehrerschaft und des Personals des Staates Wallis (ZMLP) gewährt seinen Mitgliedern Rechtsschutz in Streitfällen, die mit ihrer beruflichen Tätigkeit in Zusammenhang stehen. Der Rechtsschutz umfasst alle Interventionen, welche dem Schutze der Interessen des Gesuchstellers dienen.

Nach Erhalt der Gesuche und Abgabe einer Vormeinung übermittelt der VPeWAL alle Gesuche für Rechtsschutz zur Weiterbehandlung an das Sekretariat des ZMLP. Im Jahre 2010 hat der VPeWAL fünfzehn Dossiers behandelt, von welchen ca. ein Drittel einvernehmlich geregelt werden konnten.

### ► Jahresausflug

Der traditionelle Jahresausflug wurde durch unseren Kollegen François Bétrisey organisiert. Er fand am 11. September 2010 statt. Wir besuchten Chanaz und den



Savière-Kanal. Der Durchgang durch eine Schleuse und die Schifffahrt auf dem Lac du Bourget hinterliessen unvergessliche Erinnerungen an unser französisches Nachbarland.

► **Weihnachtsaktion**

Das Komitee des VPeWAL hat die Weihnachtaktion zu Gunsten des Verbands « Enfance et Maladies Orphelines (AEMO) » durchgeführt. Die Ziele und Mission dieser Vereinigung wurden in VPeWAL-Infos Nr. 15 vom Dezember 2010 vorgestellt.

Dank der Grosszügigkeit der Mitglieder kann das Komitee einen Scheck über 9'000.00 Franken an Frau Bhira Meyer, Vizepräsidentin AEMO, übergeben und damit die betroffenen Familien, welche mit einer seltenen Krankheit konfrontiert sind, unterstützen. Die offizielle Übergabe des Schecks erfolgt am Schluss diese Versammlung.

| **NEUIGKEITEN - MÄRZ 2011**

► **Verbesserung der Regierungsführung des Staatsrates**

Am 30. Juni 2010 hat der Staatsrat die fünf Stossrichtungen der Verbesserung der Regierungsführung festgelegt. Diese wurden auf den 1. März 2011 verabschiedet und beinhalten die Strategie, die Organisation, die Prozesse und die Kommunikation der Regierung. Die Umsetzung erfolgt ohne zusätzliche Arbeitsstellen, vorgesehen sind Stabstellen in den Departementen und die Festlegung der Regeln der Kommunikation.

► **Transparenz und Zugang zu Informationen**

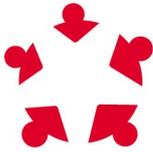
Zur Gewährleistung der Transparenz und um der Öffentlichkeit einen verbesserten Zugang zu allgemeinen Informationen zu gewähren, hat der Staatsrat entschieden regelmässig nach der wöchentlichen Sitzung ein Staatsratsbulletin zu publizieren. Das erste Bulletin der Sitzung vom 2 März 2001 kann auf der Website des Kantons Wallis eingesehen werden.

Im Weiteren wurde der Dienst für Information in die Staatskanzlei integriert und der Verantwortliche, entsprechend dem Modell auf Bundesebene, zum Vize-Staatskanzler ernannt.

► **ZMLP – Änderungen**

Anlässlich der ordentlichen Generalversammlung vom 18. September 2010 haben die 224 anwesenden Delegierten Frau Marylène Volpi Fournier als Nachfolgerin des abtretenden Herrn Pierre-Andrés zur Präsidentin des ZMLP gewählt.

Am 1. März 2011 hat der Zentralverband aufgrund des neuen Gesetzes über das Personal des Staates Wallis eine Änderung des Namens und der Internetadresse vorgenommen. Neu heisst er Zentralverband der Magistraten, der Lehrerschaft und des Personals des Staates Wallis, abgekürzt ZMLP.



Zum Schluss möchte ich nochmals erwähnen, dass das Komitee im Rahmen der Behandlung von wichtigen Dossiers und mit dem Angebot verschiedener Aktivitäten bestrebt ist, die Interessen der Mitglieder zu vertreten. Für die Erreichung unserer Ziele ist es ausserordentlich wichtig, dass wir von Ihrer Seite tatkräftig unterstützt werden. Im Namen des Komitees und in meinem persönlichen Namen danke ich allen, welche mit Ihrer Mitarbeit eine erfolgreiche Tätigkeit unseres Verbandes ermöglichen.

Der Vizepräsident, Herr Albert Stalder, dankt der Präsidentin für den Jahresbericht und beantragt der Versammlung, diesen zu genehmigen. Die Versammlung genehmigt ihn einstimmig mit Applaus.

Frau Praz erteilt das Wort Frau Marylène Volpi-Fournier, Präsidentin des ZMLP, für ein kurzes Begrüßungswort an die anwesenden Vertreter des VPeWAL.

#### **4. Fusion der Pensionskassen**

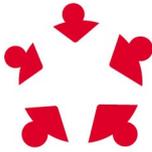
Herr Patrice Vernier, Direktor der Vorsorgekasse PKWAL, informiert uns über die wichtigsten Änderungen im Zusammenhang mit dem Wechsel von Leistungs- zum Beitragsprimat per 1. Januar 2012.

Herr Vernier erläutert das Organigramm der PKWAL, die aktuelle finanzielle Situation, den Deckungsgrad und die Entwicklung des Deckungsgrades in den letzten 15 Jahren.

Das neue Beitragssystem ist vergleichbar mit einem Sparkonto bei einer Bank. Die Versicherten äufnen ein Kapital, welches entsprechend dem gewählten Rücktrittsalter mit einer Verzinsung aufgrund des Umwandlungssatzes ausbezahlt wird.

##### Nouveau plan de prévoyance en primauté des cotisations

- Maintien de l'objectif de prévoyance actuel (ch. 12.1)
- Maintien de l'âge de la retraite actuel (ch. 12.1)
- Maintien de la définition actuelle du traitement assuré (ch. 12.2.)
- Intégration de la prime de performance dans le traitement assuré (ch. 12.2.2)
- Renonciation au rachat systématique et obligatoire des augmentations du traitement en cas de changement de classe (ch. 12.1)
- Baisse du taux technique pour la détermination des engagements en faveur des rentiers, et pour la détermination des facteurs de conversion capital/rente à 3.5% (ch. 12.1)
- Choix du plan pour les échelles des bonifications d'épargne : plan 2bis ou plan 2ter (ch. 12.3).
- Délégation du choix du plan pour les prestations de risque à la Caisse (ch. 12.5)
- Fixation d'une cotisation nivelée pour les assurés, et d'une cotisation échelonnée selon les âges pour l'employeur; répartition du financement entre les assurés et les employeurs selon ch. 12.7



Die PKWAL empfiehlt in ihrem Bericht die Variante Plan 2bis. Die Gründe dafür sind:

- dieser Plan ist vorsichtiger und realistischer (vorgesehener Zinssatz für die aktiven Versicherten: 3.0%)
- schafft eine Gewinnmarge wenn die durchschnittliche Rendite über 3.5.% liegt
- wenn die durchschnittliche Rendite 4.0% beträgt, kann bis zum Jahr 2029 ein Deckungsgrad von etwa 87% erreicht werden
- wenn die künftige Rendite weniger günstig ausfällt, widersteht dieser Plan besser einer Reduktion des Deckungsgrades
- eine Erhöhung der laufenden Renten ist eher vorsehbar.

Für die aktuell Versicherten verursacht der Plan eine Reduktion der projizierten Altersleistungen für Versicherte die per 01.01.2012 42 Jahre alt oder älter sind. Die Kosten für die vollständige Kompensation der projizierten Reduktionen würden per 01.01.2012 CHF 280 Millionen betragen. Deshalb wird ein Übergangssystem vorgeschlagen, welches für Versicherte die nahe dem Rücktritt stehen die fehlende Differenz (dynamisch projiziert) ausgleicht. Dazu wird die versicherte Altersrente in per 31.12.2011 Schweizer Franken garantiert (statische Garantie). Die Kosten der Übergangsregelung betragen 151 Millionen Franken. In Anbetracht der Kosten einer solchen Massnahme wird auf die Einführung eines Beitrags für die Anpassung der laufenden Renten verzichtet. Die Anpassung soll von den finanziellen Möglichkeiten der Kasse abhängen.

Der Staat garantiert nur noch die Differenz zwischen der Deckung der Kasse und 100%. Eine allfällige Erhöhung der Renten der Pensionierten wird entsprechend den Ergebnissen der Kasse ins Auge gefasst. Ein Einkauf ist jederzeit möglich.

Mehrere anwesende Pensionierte sprechen sich für die Schaffung eines eigenen Verbandes der Pensionierten aus, damit sie ihre Interessen besser vertreten können.

Frau Praz dankt Herrn Vernier für seine Ausführungen.

## **5. Information über das neue Personalgesetz**

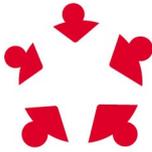
Das Wort erhält Herr Daniel Vogel, Projektleiter bei der Dienststelle für Personal und Organisation (DPO).

Das neue Gesetz über das Personal wurde in der Abstimmung vom November 2010 mit 122 Stimmen und einer Enthaltung angenommen.

Hauptziel des neuen Gesetzes ist die Verstärkung der Attraktivität, der Konkurrenzfähigkeit und des sozialen Charakters des Staates Wallis als Arbeitgeber und damit die Verbesserung der Motivation und der Leistungen seiner Mitarbeiter.

Wichtigste Neuerungen sind :

- Festlegen und Umsetzen einer modernen und konkurrenzfähigen Personalpolitik.
- Vereinfachen der Abläufe und Fördern von Kompetenzdelegationen.



- Erleichtern der Mobilität und beruflichen Entwicklung.
- Fördern der Vereinbarkeit von Beruf und Familie..
- Anpassen der Rechte und Pflichten und der Arbeitsbedingungen der Mitarbeiter.

Frau Praz dankt Herrn Vogel für seine Ausführungen.

## 6. Rechnung 2010 und Revisorenbericht

Der Kassier, Herr Alain Bonvin, präsentiert die Jahresrechnung 2010. Budgetiert waren Einnahmen von Fr. 74'500.00. Der effektive Betrag belief sich auf Fr. 79'816.40. Die Ausgaben betragen Fr. 70'609.15. Der Gewinn für das Jahr 2010 betrug Fr. 9'207.25. Das Vermögen des Verbands per 31.12.2010 belief sich auf Fr. 230'357.25.

Im Namen der abwesenden Revisoren verliest der Vizepräsident, Herr Albert Stalder, den Revisorenbericht. Die Revisoren bestätigen die ordnungsgemässe Führung der Rechnung und die Richtigkeit der Buchhaltung. Sie beantragen der Versammlung deren Genehmigung.

## 7. Genehmigung der Rechnung und Entlastung

Die Jahresrechnung 2010 wird einstimmig angenommen und dem Komitee Entlastung erteilt. Besten Dank an den Kassier für die gute Buchführung.

## 8. Budget 2011, Beiträge

Das Budget 2011 wird ebenfalls von Herrn Bonvin vorgestellt.

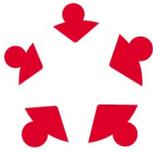
Einnahmen :	Fr.	79'500.—
Ausgaben :	Fr.	81'600.—
Ergebnis :	Fr.	- 2'100.—

Das Budget 2011 wird einstimmig genehmigt.

## 8. Statutarische Wahlen

Herr Jean-Paul Melly, Mitglied des Komitees hat aus privaten Gründen seine Demission eingereicht. Frau Praz dankt ihm für die wertvolle und angenehme Zusammenarbeit.

Jean-Paul Melly schlägt als Ersatz Herrn Cédric Zwissig, Mitarbeiter bei der Dienststelle für Strassen- und Flussbau, vor. Herr Zwissig nimmt das Mandat an und stellt sich dieser neuen Herausforderung. Die Versammlung wählt Herrn Zwissig mit Applaus einstimmig als neues Komiteemitglied des VPeWAL. Die Präsidentin dankt ihm für seine Bereitschaft und wünscht ihm viel Erfolg in seiner neuen Funktion.



## 9. Verschiedenes

Die Präsidentin gibt das Wort frei für die Teilnehmer der Versammlung.

Da keine Fragen gestellt wurden, übergab Ariane Praz an Frau Bhira Meyer, Vizepräsidentin der Association Enfance et Maladies Orphelines (AEMO) einen Check über Fr. 9'000.00, welcher das Ergebnis der Weihnachtsskollekte 2010 war. Frau Meyer dankt dem VPeWAL und allen Spendern für ihre Grosszügigkeit. Das Geld ist sehr willkommen bei der AEMO und wird gut investiert werden. Frau Meyer wird den VPeWAL über die Verwendung informieren. Diese Informationen werden auf der Internetseite des VPeWAL publiziert.

### Schluss

Frau Ariane Praz dankt den Versammlungsteilnehmern für die Unterstützung. Einen herzlichen Dank richtet sie an ihre Kolleginnen und Kollegen im Komitee für ihr Engagement und die ausgezeichnete Zusammenarbeit. Frau Praz schliesst die Versammlung und wünscht Allen viel Erfolg und Zufriedenheit im Berufs- und Privatleben.

Sitten, den 31. März 2011

**Für den VPeWAL**  
**Die Sekretärin : C. Métrailler**

